

Geleitwort

Unternehmerische Entscheidungen und das daraus resultierende Wettbewerbsverhalten von Unternehmen sind seit jeher Gegenstand sowohl wissenschaftlich-theoretischer als auch unternehmensorientierter Forschung. Ein besonderes Augenmerk in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung wird dabei auf das Unternehmensverhalten gerichtet, in dem durch zahlreiche Forschungsansätze versucht wird, Wettbewerbsstrategien von Unternehmen zu identifizieren und sie in das allgemeine Wettbewerbs- und Branchengeschehen einzuordnen. Die Analyse von Unternehmensstrategien hat deshalb auch so große Bedeutung, da nach herrschender Vorstellung der Unternehmenserfolg maßgeblich von der Wahl der richtigen Strategie beeinflusst wird. Insofern überrascht es nicht, dass die normative und praktisch-orientierte Strategieforschung in Wissenschaft und Praxis einen beachtlichen Stellenwert besitzen. Allerdings benötigt gerade die empirische Strategieforschung die Beobachtbarkeit und empirische Erfassung des strategischen Unternehmensverhaltens. Hier steht die Wissenschaft nunmehr aber vor einem Datenerhebungsdilemma, denn für die empirische Erfassung des Unternehmensverhaltens hat sich bisher leider noch keine eigenständige Datenerhebungsmethodik entwickelt.

Die Dissertation von Herrn Tim Voigt liefert genau zu diesem Dilemma die passende Antwort. Mit der Entwicklung einer eigenständigen Erhebungsmethodik und deren empirischer Überprüfung präsentiert der Autor nicht nur eine überzeugende Weiterentwicklung gängiger Strategieanalyseverfahren, sondern auch ein innovatives Forschungsdesign für zukünftige Fragestellungen im Rahmen der empirischen Strategieforschung.

Der Autor hat mit dieser Schrift das Ergebnis seiner mehrjährigen Forschungsarbeit vorgelegt, das mit Recht Anspruch erheben kann, theoretisch fundiert und gleichzeitig praktisch relevant zu sein. Die Dissertation ist in dem Maße theoretisch als sie sich zunächst auf die fundamentalen Faktoren der empirischen Strategieforschung konzentriert, die die wesentlichen Erklärungsbeiträge zur Identifizierung von strategischen Unternehmenskonzepten liefern. Sie ist praxisnah insofern, als der Autor auf Basis seiner prägnanten theoretischen Grundlegung ein eigenständiges und innovatives Erhebungskonzept entwickelt, das die Grundlage für eine erweiterte und grundlegende Strategieanalyse liefert, die die Unter-

nehmenspraxis bei der Konkurrentenbeobachtung und Beurteilung der eigenen Unternehmensstrategie konsequent anwenden kann.

Die vorliegende Schrift vermittelt einen umfassenden Überblick über die theoretischen Unternehmensstrategiekonzepte und deren empirischer Zugänglichkeit im Rahmen der Strategieforschung. Es werden sowohl die komplexen Probleme der Bestimmung des Strategiebegriffs erörtert, sowie ausgewählte theoretische Strategiekonzepte grundsätzlich diskutiert. Ausgehend von der Unternehmensebene (Corporate Strategy), der Wettbewerbsebene (Competitive Strategy) und der unternehmenspolitischen Ebene (Business Policy) erfolgt die konsequente Einordnung der strategischen Aktionsparameter in ein Markt-Produkt-Konzept. Der theoriegeleitete Bezugsrahmen für empirische Erhebungen beruht auf den AnalysekrITERIEN Strategietyp, Ressourcenausstattung, strategische Aktionsparameter, oligopolistische Interdependenz und Strategie-Rekonstruktionsfähigkeit. Berücksichtigung finden auch die traditionelle und neue Industrieökonomik, der Resource-Based View und die Kompetenztheorie (Competence-Based View).

In einem weiteren Hauptkapitel werden bekannte Verfahren der empirischen Sozialforschung zur Datenerhebung auf ihre Eignung für Zwecke der empirischen Strategieforschung untersucht. Aufgrund auch seiner eigenen Forschungserfahrung und exemplarischer Studiendesigns begründet der Autor mit seinen Ausführungen zur Inhaltsanalyse, warum der Strategieforscher seinen Werkzeugkasten der Methode der empirischen Strategieforschung grundsätzlich überprüfen sollte. Eine eigens für die Arbeit durchgeführte quantitative Metaanalyse, bei der insgesamt 1348 wissenschaftliche Aufsätze aus dem Strategic Management Journal der Jahrgänge von 1980 bis 2009 in die Untersuchung einbezogen wurden, zeigt, dass keine der bisher verwendeten Datenerhebungsmethoden sich soweit durchgesetzt hat, dass man sie als ein Standardverfahren zur Strategieidentifikation einsetzen kann. Offensichtlich besteht also eine Notwendigkeit die empirische Strategieerhebung methodisch weiter zu entwickeln.

Die vorliegende Dissertation ist ein Musterbeispiel für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit. Neben der mustergültigen wissenschaftlichen Grundlagenarbeit, gelingt auch für die unternehmenspraktische Strategiearbeit ein wertvoller Erkenntnisbeitrag. Die Schrift verfügt über das Potential, wichtige und nachhaltige Impulse für die weitere empirische Strategieforschung sowohl für die wissenschaftliche als auch für die unternehmenspraktische Nutzung zu liefern. Für die wissenschaftliche Strategieforschung und deren empirischer Fundierung stellt die vorliegende Arbeit eine deutliche Weiterentwicklung dar, die mit ihrer auch praxisrelevanten Konzeption die Möglichkeiten der Konkurrenzbeobachtung und Strategie-Rekonstruktion für Unternehmen wesentlich verbessern kann.

Vor diesem Hintergrund kann ich die Doktorarbeit sowohl dem wissenschaftlich orientierten Leser als auch Unternehmensentscheidern aus der Praxis empfehlen. Ich wünsche beiden Zielgruppen eine interessante Lektüre.

Prof. Dr. Rainer Kühl